

# SPD KURIER



Gostenhof, Kleinweidenmühle

Nachrichten aus den Stadtteilen und der Politik

September 2008



**Jonas Lanig**

Vom Klassenzimmer in den Landtag!  
Ihr Direktkandidat im Nürnberger Norden

**Die beste Option  
für eine gute Zukunft:**

**Gerechte Bildungschancen für Kinder und junge Menschen**

Landtagswahl am 28.09.2008  
[www.spd-wahl2008.de](http://www.spd-wahl2008.de)



**... weil Bayern viel zu bunt ist  
um auf Dauer schwarz zu sein!**

## Diesmal im SPD Kurier:

### Liebe Leserinnen und Leser

Wahlaufruf des Vorsitzenden der SPD Gostenhof

Seite

3

### Hallo Nachbarn

Jonas Lanig - Ihr Landtagskandidat stellt sich vor

5

### Mehr für's Miteinander - Stadtteilkoordinatoren kommen!

Bericht aus dem Stadtrat von Christine Limbacher

8

### Schwerpunkte der SPD im Bezirkstag Mittelfranken

Bezirksrat Dr. Krömker über seine bisherigen und künftigen Schwerpunkte

10

### „GoHo bewegt sich“ – Vorbeugen von Übergewicht bei Kindern

Eine neue Einrichtung im Stadtteil stellt sich vor.

12

### Kein Kind darf verloren gehen!

Das Bildungshearing der SPD für Gostenhof

14

### Ihr Spickzettel für das Wahllokal

Optimal wählen für Nürnberg und Gostenhof

16

## Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz

**Vitanas**  
PFLEGEN UND WOHNEN



- Persönliche Möblierung
- Haustiere willkommen
- Spezieller Wohnbereich für Menschen mit Demenz

Mehr Informationen unter Telefon

**(0911) 928 82-09**

Vitanas Senioren Centrum Patricia  
Bärenschanzstraße 44  
90429 Nürnberg  
[www.vitanas.de](http://www.vitanas.de)

■ Vitanas.  
Von Menschen – für Menschen.

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Kommunalwahlen am 2. März 2008 waren ein hervorragendes Ergebnis für die SPD in Nürnberg, weil der renommierte und sehr populäre Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly mit einem exzellenten Wahlergebnis wiedergewählt wurde und die SPD-Fraktion als die stärkste Partei im Rathaus aus diesen Wahlen hervorging.

Für den Stadtteil Gostenhof wurden außerdem die zwei SPD-Stadträte, Christine Limbacher und Theodoros Agathagelidis, wieder gewählt. Sie kümmern sich weiterhin um die Belange des Stadtteils, wie sie dem **„Bericht aus dem Stadtrat“ von Christine Limbacher** entnehmen können.

Wir haben vor den Kommunalwahlen am 2. März 2008 auf die vielen Probleme, wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit und Armut, aufmerksam gemacht, die zum größten Teil ihre Ursachen in der Globalisierung haben und weiterhin ungelöst geblieben sind. Wir wollen jedoch unseren Teil dazu beitragen, lokale Probleme und Lösungsvorschläge ins Bewusstsein der Entscheider zu bringen. Dazu stellt die SPD Gostenhof unter dem Titel **„Bausteine für Gostenhof“** seit mehr als zehn Jahren regelmäßig ihre kommunalpolitischen Vorstellungen für den Stadtteil vor - zuletzt in der Ausgabe 1/2008 des Gostenhof Kurier.

Mit dem Hearing zur Bildungspolitik in Gostenhof unter dem Titel **„Kein Kind darf verloren gehen!“** haben wir einen weiteren Schritt getan, unserem Anspruch gerecht zu werden.



Am Sonntag, den 28. September 2008 haben wir die **Landtags- und Bezirkswahlen**. Die SPD Gostenhof bittet alle Bürgerinnen und Bürger Gostenhofs, die wahlberechtigt sind, wählen zu gehen. Es wäre wünschenswert, in einer Zeit der zunehmenden Politikverdrossenheit, von dem Wahlrecht, dem Fundament der Demokratie, Gebrauch zu machen.

Es wäre natürlich auch im Sinne der SPD Gostenhof, dass das „Regierungsmonopol“ der CSU gebrochen wird und die SPD Bayern davon profitiert.

In ihrem Wahlprogramm propagiert die SPD:

- Höhere Löhne und höhere Renten: Der Mindestlohn muss her.
- Gesundheit für alle: Solidarität durch Bürgerversicherung für alle.
- Solidarische Gesellschaft: Ein reiches Land muss sich Hilfen für Benachteiligte leisten können.
- Mehr Pflegequalität: Weniger Bürokratie und mehr Zeit für Pflege.
- Besserer öffentlicher Nahverkehr: Seniorenpolitik heißt nicht nur Rente und Pflege, sondern auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Gostenhof ist guter Hoffnung bei den anstehenden Landtags- und Bezirkswahlen seine zwei Kandidaten für Nürnberg-Nord durchzubringen:

Für den Landtag:

**Jonas Lanig**

renommierter Gymnasiallehrer  
und Fachmann für Bildungspolitik.

Für den Bezirkstag:

**Dr. Horst Krömker**

amtierender Bezirksrat  
und Nervenarzt

Gehen Sie am 28. September zur Wahl und wählen Sie unsere Kandidaten für den Landtag und für den Bezirkstag, damit Gostenhof ein starkes Sprachrohr sowohl in Bayern als auch in Mittelfranken hat.

Herzlichst, Ihr Theodoros Agathagelidis



## So erreichen Sie uns:

Vorsitzender Theodoros) Agathagelidis; Heinrichstraße 17, 90439 Nürnberg  
 Telefon (0911) 61 65 19  
 E-Mail [theoagath@aol.com](mailto:theoagath@aol.com)  
 URL [www.spd-gostenhof.de](http://www.spd-gostenhof.de)

## unsere Termine 2008 (geplant)

2.. September	19.30 Uhr	Ferienstammtisch Lederer Biergarten, Sielstr. 12
16. September	19.30 Uhr	Ortsvereinstreff, Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus, Adam-Klein-Str. 6
7. Oktober	19.30 Uhr	Ortsvereinstreff, Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus, Adam-Klein-Str. 6
11. November	19.30 Uhr	Ortsvereinstreff, Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus, Adam-Klein-Str. 6
9. Dezember	19.30 Uhr	Ortsvereinstreff, Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus, Adam-Klein-Str. 6

## IMPRESSUM:

Gostenhof Kurier; Kostenlose Stadtteilzeitung der SPD Gostenhof (V.i.S.d.P.) Auflage 2/2008 - 5000 Stück  
 Redaktion: Theo Agathagelidis, Jse Jelden-Hägel, Christine Limbacher, Roland Münzel,  
 Gesamtherstellung: Agentur Kästner, Peter-Henlein-Str. 11, Nürnberg  
 Druck: Citydruck, Eberhardshofstraße 17, 90429 Nürnberg  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nur die Meinung des Verfassers dar.

## Hallo Nachbarn,

ich darf Sie so ansprechen, weil ich viele Jahre in Gostenhof gearbeitet und gelebt habe und weil ich mich diesem Stadtteil immer noch verbunden fühle. Für mich beweist Gostenhof immer wieder neu, dass das Zusammenleben der Kulturen und der Generationen funktionieren kann. Gostenhof beweist aber auch, dass ein so bunt zusammen gesetzter Stadtteil auf das Engagement einzelner Persönlichkeiten, Organisationen und Einrichtungen angewiesen ist. Dieses Engagement ist die Basis guter Nachbarschaft – wie kürzlich wieder einmal beim Stadtteilfest mitzuerleben war.

Ich heiße Jonas Lanig, bin 58 Jahre alt und kandidiere in Ihrem Stimmkreis für die SPD bei der Landtagswahl am 28. September. Als Lehrer erlebe ich jeden Tag von neuem, wie viele Schüler in unserem Bildungssystem scheitern und wie viele hier um ihre Zukunftschancen betrogen werden. Ich werde deshalb im Bayerischen Landtag darum kämpfen, dass jedes Kind in Bayern seine Chance bekommt – unabhängig von seiner Herkunft und vom Geldbeutel seiner Eltern. Ich empfinde es als unerträglich, dass nur eine Minderheit Aussicht auf einen Krippen- oder Hortplatz hat und dass nicht einmal das letzte Kindergartenjahr kostenlos ist. Ich kann es nicht akzeptieren, dass Ganztagsklassen an unseren Schulen immer noch die ganz große Ausnahme sind. Ich halte es für einen Skandal, dass unsere



Kinder bereits nach der vierten Klasse auf die unterschiedlichen Schularten verteilt werden und dass diese Entscheidung oft ihren künftigen Lebensweg bestimmt. Wie viele Nachbarn, die mich beim Stadtteilstfest in Gostenhof darauf angesprochen haben, möchte ich kein Kind vorschnell abschieben oder ganz verloren geben. Wer um sein Recht auf Bildung gebracht wird, der ist schon abgehängt, bevor sein Start ins Leben überhaupt begonnen hat.

Als Landtagsabgeordneter möchte ein Politiker zum Anfassen sein: Ein Abgeordneter, der sich nicht zu schade dafür ist, sich über die Umweltprobleme vor Ort zu informieren oder sich selber ein Bild von der Situation arbeitsloser Jugendlicher zu machen. Ein Abgeordneter, den man anrufen kann, wenn immer mehr Unterricht ausfällt oder wenn es im Stadtteil zu wenig Krippenplätze gibt. Ich möchte nicht im Dienstwagen an meinem Stimmkreis vorbeirauschen, sondern mich auf das Gespräch mit den Menschen im Nürnberger Norden einlassen. Eher präsent als prominent – so sollen mich die Menschen in ihrem Stadtteil erleben.

Die Wählerinnen und Wähler im Nürnberger Norden haben am 28. September die Wahl: Sie können

meinen Gegenkandidaten Günter Beckstein wählen – und ihre Stimme damit einem Mann geben, der sein Mandat im Bayerischen Landtag schon sicher hat. Einen Kandidaten zu wählen, der faktisch schon längst gewählt ist – das macht aber wenig Sinn. Sie können sich aber auch für den Kandidaten der SPD entscheiden: Ich muss für meinen Einzug in den Bayerischen Landtag noch kämpfen und bin deshalb auf jede Stimme angewiesen.

Mit Ihrem Votum für mich können Sie sicherstellen, dass der Nürnberger Norden künftig mit einem zweiten Standbein im Landtag vertreten ist. Ein zweiter Mann in München – das würde bedeuten, dass Ihre Interessen genauer registriert und entschlossener vertreten werden, als das in den letzten fünf Jahren der Fall war.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen – sei es im Nachbarschaftshaus, in einer der vielen Kneipen Ihres Stadtteils oder im Straßenwahlkampf. In diesen Wochen bin ich auch in Ihrer Nähe unterwegs und Sie werden mich dabei an meinem roten Rucksack erkennen. In ihm sollen Ihre Anregungen, Wünsche und Beschwerden gesammelt werden, die ich mit nach München nehmen und in die Arbeit des Bayerischen Landtags einbringen möchte.

Auf gute Nachbarschaft!

Ihr Jonas Lanig



**Super Kondition(en) –  
und das zum Ortstarif!**

**01801-800412**

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

*Wir gestalten LebensRäume*

**WBG Nürnberg Gruppe**



# Miteinander für

Stadträtin Christine Limbacher berichtet

## Mehr fürs Miteinander in Gostenhof - die

**Gostenhof ist attraktiv für junge, aktive Menschen, bietet ein lebendiges Wohnumfeld in Innenstadtnähe zu erschwinglichen Mieten. Aber es ergeben sich auch Probleme durch dichte Bebauung und fehlende Grün- und Freiflächen. Unser Ziel ist es, junge Familien in Gostenhof zu halten, ihnen Bildungs-, Betreuungs- und kulturelle Angebote zu machen.**

Die Einrichtungen im Stadtteil berichten von zunehmend überforderten Familien und den Auswirkungen von sozialer Armut und Bildungsarmut. Für viele Kinder ist ein warmes Essen pro Tag keine Selbstverständlichkeit. Zur Schuleinschreibung fehlen fast die Hälfte der Eltern.

Gostenhof hat ein großes Potenzial an engagierten Einrichtungen (wie z. B. das Nachbarschaftshaus) und Vereinen. Es fehlt aber die Bündelung und ein „Wegweiser für Hilfen“ – wie kommen Familien zu der Unterstützung, die sie brauchen? Wir benötigen dazu eine intensivere Kooperation von Sozialdiensten, Kindertagesstätten und Schulen. Und wir brauchen neue Formen der Nachbarschaftshilfe und des bürgerschaftlichen Engagements.

Deshalb hat der Jugendhilfeausschuss im Mai 2008 den Einsatz von **Stadtteilkoordination in Gostenhof** beschlossen.

Ich gehe davon aus, dass diese Stelle demnächst besetzt wird; als Standort ist das Nachbarschaftshaus vorgesehen.

Der oder die Stadtteilkordinator/in ist befähigt, Problemlagen vor Ort zu analysieren, gemeinsam mit den Partnern im Stadtteil Lösungsstrategien zu entwickeln und deren Umsetzung auch zu begleiten.



# Gostenhof!

t aus der Arbeit im Rathaus



## Die Stadtteilkoordination kommt!

### Darüber hinaus gibt es noch viel zu tun!

Bei der Förderung und Erziehung zum Lernen, die möglichst früh ansetzen müssen, ist noch einiges zu verbessern. Neben Programme wie PAT (Parents as Teachers), Hippy und Opstapje, bei denen Eltern zur Förderung ihrer Kinder angeleitet und dabei betreut werden, spielt der Ausbau von Kinderkrippen eine wichtige Rolle. Bis 2013 soll es für ein Drittel der Gostenhofer Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz geben. Wichtig für die Verbesserung der Bildungschancen ist die Gestaltung der Übergänge. Die SPD-Fraktion und das Sozialreferat setzen sich deshalb dafür ein, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu verbessern, so dass Kinder die verschiedenen Formen des Lernens von Anfang an ohne Angst positiv erleben können. Langfristig muss sich das auch auf die Übertrittsquoten an weiterführende Schulen auswirken.

- Vorbildlich ist hier schon jetzt die **Reutersbrunnenschule**, in der Lehrerinnen, Erzieherinnen und Eltern gemeinsam den Übergang gestalten.
- Die erweiterte Kindertagesstätte in der Reutersbrunnenstraße wird als Ort für Familien zu einem **Familienzentrum** ausgebaut. Hier wird es künftig regelmäßig Angebote wie Erziehungsberatung geben.
- Die Einrichtung eines **Ganztagsbetriebs** an der Preißler-Schule ist nur durch die Zusammenarbeit mit dem **Kinder- und Jugendhaus Gost** möglich. Hier werden bereits ganz neue Wege der Kooperation gegangen.
- Durch den regelmäßigen Besuch von inzwischen elf Grundschulklassen nutzen auch vermehrt Kinder das Angebot der **Stadtteilbibliothek**. Diese braucht darum mehr Platz zur Leseförderung. Deshalb beauftragte die SPD-Fraktion die Verwaltung, ein Raumkonzept für die Bibliothek zu erarbeiten.
- In Rahmen des Übergangsmanagement Schule/Ausbildung ist eine Sozialpädagogin als **Future Guide** der Kompetenzagentur für die Jugendlichen in Gostenhof unterwegs.
- Der Neubau einer **Dreifachturnhalle am Dürer-Gymnasium** wurde von uns gefordert. Der Baubeginn wird Ende 2009 Realität. Hier entsteht ein attraktives Angebot auch für die Förderschule Sie-istr., die Preißlerschule und für Vereine durch eine Nutzung am Abend.

**Es ist uns ein Anliegen, dass sich mit Hilfe der Stadtteilkoordination die gewachsenen Strukturen zu tragfähigen Netzwerken aus kommunalen und freien Einrichtungen, Ehrenamtlichen und Bürgerinnen und Bürgern entwickeln.**



## Unser Bezirkstagskandidat für Gostenhof und den Nürnberger Norden

# Schwerpunkte und Ziele meiner

- Erhalt und **weiterer Aufbau eines dezentralen und gemeindena-  
hen Versorgungssystems für psychisch kranke oder behinderte  
Menschen**. In den letzten Jahren wurden auf Anregung der SPD-  
Fraktion hier wichtige Weichen gestellt:  
Eine psychiatrische Tagesklinik in Weißenburg wird bald in Betrieb  
gehen, eine Tagesklinik in Neustadt/Aisch ist in Planung.  
Für die Verbesserung der Versorgung in Nürnberg-Süd hat die SPD-  
Fraktion das Konzept eines „Gemeindepsychiatrischen Zentrums“  
entwickelt, das in Kooperation mit freien Trägern und der Stadt  
Nürnberg aufgebaut werden soll.
- Durch die Umwandlung der Bezirkskrankenhäuser in das **Kom-  
munalunternehmen „Bezirkskliniken Mittelfranken“**, die auch  
auf Anregung der SPD-Fraktion erfolgte, konnte die ökonomische  
Situation ganz erheblich gebessert werden.  
Es wird jetzt darauf ankommen, und darin sehe ich als Mitglied  
des Verwaltungsrates der Bezirkskliniken Mittelfranken eine  
Hauptaufgabe, die **Balance zwischen Ökonomie und Qualität der  
Versorgung** aufrechtzuerhalten. Ökonomie ist zwar wichtig, kann  
und darf gerade im Gesundheitswesen nicht zum alleinigen Krite-  
rium des Handelns werden.
- **Verbesserung der ambulanten Betreuungsmöglichkeiten für  
psychisch Kranke, Behinderte und alte Menschen**, um Heimun-  
terbringungen und Krankenhausaufenthalte soweit wie möglich  
zu vermeiden. Ambulante Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und  
Beschäftigungsmöglichkeiten für diesen Personenkreis müssen  
verbessert werden.
- **Verstärkte Beteiligung der Betroffenen und ihrer Angehörigen**  
an der Planung und Weiterentwicklung des psychosozialen Ver-  
sorgungssystems, wie dies die „Aktion psychisch Kranke“ und der  
Angehörigenverband psychisch Kranker fordert.
- **Verbesserung der Heimaufsicht**, z.B. durch Einführung von Be-  
suchskommissionen, die unangemeldet Kontrollen vornehmen

# Arbeit im Bezirkstag

können und die in dem zu kontrollierenden Bereich Erfahrungen und Kenntnisse haben.

- **Ablehnung von Privatisierungen**
- Neben diesen fachspezifischen Aufgaben sehe ich es als unsere Aufgabe, die **kulturelle Funktion des Bezirks** in dem Sinn zu erweitern, dass auch kulturelle Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund gezielt in die Förderung einbezogen werden.

Der Bezirk Mittelfranken hat viel für eine regionale Identität getan, z. B. durch die Einrichtung eines Museums „Kirche in Franken“ in der Spitalkirche im Rahmen des Freilandmuseums Bad Windsheim, durch den „Fränkischen Sommer“ oder durch Förderung lokaler kultureller Aktivitäten.

Diese Aktivitäten müssen gezielt erweitert werden, um einen kulturellen Integrationsraum zu schaffen. Die kulturellen Aktivitäten von Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, sind als integralen Bestandteil unseres Kulturlebens aufzufassen und entsprechend zu würdigen und zu fördern.



## Dr. Horst Krömker

### Bezirksrat

Meuschelstr. 3, 90408 Nürnberg

Telefon: 0911 3658285

Mobil: 0170 1803745

Horst.Kroemker@nefkom.info

Jahrgang: 1949

Familienstand: verheiratet

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

- Psychotherapie- in eigener Praxis

SPD-Mitglied seit: 1972

### Mitgliedschaften:

Arbeiterwohlfahrt, Karl-Bröger-Gesellschaft, Förderverein Fränkisches Freilandmuseum, IPPNW – International physicians for peace and against nuclear war, DGSP – Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie, Terre des hommes, Chancen e.V.

Aus dem Stadtteil: Eine neue Einrichtung stellt sich vor

## „GoHo bewegt sich“ – Vorbeugen von Übergewicht

Unsere Zielgruppe sind die Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren, deren Geschwister sowie ihr familiäres, kulturelles und soziales Umfeld. Unser Zielgebiet ist Gostenhof/Ost mit der Knauerschule und dem Förderzentrum im Mittelpunkt - die Kinderhorte Schreyerstraße, Hessestraße, DEGRIN und MOMO, auch die dazu gehörenden Kindergärten sowie das Islamische Zentrum, DIE BRÜCKE. Die Evang. Familienbildungsstätte und das Jugendzentrum GOST runden den Rahmen unserer Aktionsfelder ab.

### „Lebensraum schaffen, Lebensraum gestalten“

Unsere Arbeit richtet sich sowohl unmittelbar an die Kinder mit konkreten Projekten innerhalb und außerhalb des Unterrichts, als auch an die Strukturen. Im Grunde bilden wir eine Art Scharnier zwischen den Partnerorganisationen und den Kommunalen-, Landes- und Bundesinstitutionen. Wir koordinieren und vermitteln über strukturelle Hürden hinweg und ermöglichen somit den Kindern in vielerlei Hinsicht neue

### SPD am Stadtteilstfest 2008 - Erst Informieren, dann Pausieren!



**Links:** Gostenhofer Kinder freuten sich über die roten Luftballons am SPD-Infostand. **Oben rechts:** Die Kandidaten Jonas Lanig und MdL Angelika Weikert stoßen auf ein gutes Gelingen ihres Landtagswahlkampfes an. **Unten rechts:** Der Vorsitzende der SPD Gostenhof, Theo Agathagelidis, Schüler und Schülerinnen des sonderpädagogischen Förderzentrums an der Bärenschanze mit ihrer Fachlehrerin Kerstin Röthel sowie SPD-Landtagskandidat und GEW- Kreisvorsitzender Jonas Lanig. Die Kinder hatten kurz zuvor auf der Bühne eine fulminante Trommel-Session geboten.

## bei Kindern

Erfahrungen. Die Lehrkräfte, Erzieherinnen und Sozialarbeiter/innen sind in diese prozessorientierte Maßnahme eingebunden. Das Messergebnis der Baselineerhebung zum Über- bzw. Untergewicht der Kinder, lässt die Kinder in unserem Stadtteil das Schlusslicht bilden. Alarmierend, aber nicht hoffnungslos. Krempeln wir also die Ärmel hoch und motivieren die Kinder sich mit gesunden Essgewohnheiten vertraut zu machen. „Poweressen für Powerkids“; „Wir sind Gemüse-Detektive!“ „Oh lala, was wächst denn da ...?“ und andere kreative Unterrichtseinheiten stehen täglich auf dem Programm.

### „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“

- unter diesem Motto gestalten wir lebendige Unterrichtseinheiten und auch Spielräume an den Nachmittagen.

Die Frei- und Spielflächen für Kinder sind in unserem Stadtteil geradezu sträflich vernachlässigt, das Volksbad seit Jahren geschlossen, die Sporthallen in Fußnähe sind permanent überbucht, Übungsräume für Kinderprojekte sind schwer zu mieten.

Deshalb organisieren wir zu jeder Jahreszeit Wanderungen mit dem Bund Naturschutz, Schwimmkurse in den Hallenbädern der Stadt und mit Unterstützung des



Jugendamtes die Spielraumgestaltung des Lindegeländes.

Die vom Gesundheitsamt zur Verfügung gestellte Spieltonne in der Knauer-Schule wird aktiviert, ein Akrobatikkurs organisiert, die Mädchen lernen Selbstverteidigung und die Buben erhalten Unterricht in TaekWonDo. Hip-Hop - Tanz und Spielebus, StreetSoccer -Turnier, Wassertag und vieles andere mehr bilden einen bunt gefächerten Aktionsrahmen, den die Kinder gerne annehmen.

### „Selber tönen.“

Für 15 Kinder ist inzwischen auch an der Musikschule ein Platz für Chor und Stimmbildung geschaffen. Höhepunkte sind immer öffentliche Auftritte sowohl für die Kinder als auch für die Eltern, sei es innerhalb oder auch außerhalb der Schule. In diesem Jahr war es der Auftritt der Musikschule in der Meistersingerhalle. Kinder und Eltern, Großeltern und Freunde machten sich auf den Weg, angespannt und aufgeregt bis zur letzten Minute – Abiyoyo, ein afrikanisches Märchen unter der Leitung von Christoph Kaltenhäußer, stand mit auf dem Programm.

*Monika Ott*

## „KEIN KIND DARF VERLOREN GEHEN!“ Ein Stadtteil-Hearing des Ortsvereins Gostenhof

„Kinder sind in Gostenhof gut aufgehoben, weil sich zahlreiche Menschen und Einrichtungen für sie engagieren. Jetzt muss die Politik für die notwendigen Rahmenbedingungen sorgen, damit dieses Engagement nicht ins Leere läuft.“ – So fasste der Landtagskandidat Jonas Lanig die Ergebnisse einer Anhörung zusammen, zu der die SPD ins Nachbarschaftshaus Gostenhof eingeladen hatte. Thema der Anhörung war die Lage der Kinder im Stadtteil. Und dabei erfuhren die Teilnehmer aus berufenem Munde, welche Probleme den Alltag dieser Kinder belasten und was getan werden müsste, damit sie nicht von vorneherein abgehängt werden.



So berichtete die Leiterin des Kindergartens St. Anton, dass ihre Einrichtung für viele ausländische Eltern oft die einzige Anlaufstation ist, wenn es einen Antrag zu stellen oder ein Formular auszufüllen gibt. In einem multikulturell geprägten Stadtteil muss eine Erzieherin viel Gemeinwesenarbeit leisten – auch wenn das zu Lasten ihrer Kernaufgaben geht. Für Jonas Lanig ist deshalb klar, dass die Finanzierung der Kindertagesstätten neu geregelt werden muss. Er will sich im Landtag dafür einsetzen, dass die Kinder aus Migrantenfamilien

bei der Personalbezuschung künftig doppelt gezählt werden. Die Konrektorin einer Grundschule machte darauf aufmerksam, dass sprachliche Förderprogramme bisher ausschließlich für ausländische Kinder angeboten werden; nach ihren Beobachtungen hätten aber auch viele deutsche Kinder eine solche Förderung nötig. Auch hier müsste die Politik endlich handeln. Einig war man sich darin, dass den Familien in Gostenhof Bedingungen wie in Rheinland-Pfalz zu wünschen wären: Dort wird bis zum Jahr 2010 der Besuch eines Kindergartens grundsätzlich kostenfrei sein. Und zwei Jahre später wird jedes Kind Anspruch auf einen Krippenplatz haben.

Die Leiterin der Stadtteilbibliothek konnte von ihrer engen Zusammenarbeit mit den Schulen in Gostenhof berichten. Hier wird ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung geleistet – gerade auch für solche Kinder, in deren Elternhaus sich kein einziges Buch befindet. Als Landtagskandidat kündigte Jo-

nas Lanig an, dass das Engagement solcher außerschulischer Lernorte künftig auch finanziell honoriert werden müsse. So sehr es zu begrüßen sei, dass sich Museum, Stadtbibliothek und Tiergarten mit pädagogisch sinnvollen Angeboten an die Schulen wendeten – diese dürften nicht zum Nulltarif arbeiten.

Um dringend benötigte Gelder ging es auch den Vertretern des Förderzentrums Sielstraße. Sie konnten von kontaminierten Kellerräumen und von einem maroden Mobiliar berichten und mahnten in diesem Zusammenhang eine Grundsanierung der Schulen im Stadtteil an. Als Mitglieder des Nürnberger Stadtrates kennen Gabriela Heinrich und Theo Agathagelidis solche Klage nur allzu gut. Sie konnten darauf verweisen, dass hier die Stadt Nürnberg erheblich mehr investieren könnte, wenn ihr der Freistaat Bayern bei der Finanzierung ihres kommunalen Schulwesens entgegen käme. Jonas Lanig sieht auch hier den Bayerischen Landtag gefordert: „Die Schulfinanzierung in Bayern muss endlich vom Kopf auf die Füße gestellt werden. Hier brauchen wir endlich eine Gleichbehandlung von kommunalen und von privaten Schulen. Sonst bleibt den großen Städten überhaupt kein Gestaltungsspielraum mehr.“

Schließlich beschrieben zahlreiche Eltern, wie stark der Auslesedruck die Situation an den Grundschulen belastet: Durch die viel zu frühe Aufteilung der Kinder auf die



weiterführenden Schulen gehe die Freude am Lernen bald wieder verloren. Weil ihnen der Weg auf die Realschule oder auf das Gymnasium verwehrt werde, fühlten sich gerade in Gostenhof viele Kinder auf ein Abstellgleis gestellt, das ihren weiteren Lebensweg präge. Bezeichnenderweise nennt das von der Bayerischen Staatsregierung in Auftrag gegebene „Bürgergutachten“ als wichtigste Forderung überhaupt ein längeres gemeinsames Lernen – ein Anliegen, das gerade vielen Familien in Gostenhof neue Perspektiven eröffnen könnte.

Mit diesem Stadtteil-Hearing präsentierte sich die SPD in Gostenhof als eine politische Kraft, die zuhören kann und von der die Nachbarn im Stadtteil kompetente Antworten zu erwarten haben. Oder, wie es der SPD-Kandidat Jonas Lanig formulierte: „Wir sind da, wo die Menschen der Schuh drückt.“

Theo Agathagelidis

# Richtig wählen in 5 Schritten!

SPD

## Landtagswahl

1. Gehen Sie am 28. September zur Wahl (oder nutzen Sie die Briefwahl)



Jonas Lanig - Helga Schmitt-Bussinger - Stefan Schuster - Angelika Weikert

## Bezirkswahl



Robert Schmitt - Dr. Horst Krömker - Amely Weiß - Wolf Dieter Schottdorf

2. Machen Sie auf dem kleinen Stimmzettel Ihr Kreuz bei

### STIMMZETTEL

zur Wahl des Stimmkreiskandidaten

Jonas Lanig



3. Machen Sie Ihr Kreuz auf dem großen Stimmzettel bei der großen Stimmzettel bei der SPD, Liste 2 bei

### STIMMZETTEL

zur Wahl des Landtags

Wahlvorschlag Nr. 2

Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD

2 01 Dr. Thomas Beyer  
Jurist, Landtagsabgeordneter

2 06 Angelika Weikert  
Betriebswirtin, Landtagsabgeordnete

4. Machen Sie auf dem kleinen Stimmzettel Ihr Kreuz bei

### STIMMZETTEL

zur Wahl des Stimmkreiskandidaten

Dr. Horst Krömker



5. Machen Sie Ihr Kreuz auf dem großen Stimmzettel bei der großen Stimmzettel bei der SPD, Liste 2 bei

### STIMMZETTEL

zur Wahl des Bezirkstags

Wahlvorschlag Nr. 2

Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD

2 01 Fritz Körber  
Bürgermeister a.D., Bezirksrat

2 05 Wolf-Dieter Schottdorf  
Geschäftsführer, Bezirksrat